

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 79.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Samstag,
den 8. Oktober 1859.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Auswanderung.

Heinrich Bäck und Heinrike Wilhelmine Bäck, ledig von Calw, wollen nach Nord-Amerika, wo sie sich bereits befinden, auswandern, ohne einen Bürgen zu stellen. Es ergeht deshalb an Diejenigen, welche Ansprüche an genannte Personen zu machen haben, die Aufforderung, solche binnen 30 Tagen bei dem hiesigen Stadtschultheißenamt geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 4. Oktober 1859.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

Collekte für die Abgebrannten in Trefselhausen.

Ehe die zweite Lieferung von hier abgeht, werden Diejenigen, welche einen Beitrag gerne geben, eingeladen, ihn an den Oberamtspfleger Widmann dahier einzusenden.

Gem. K. Oberamt.

Fromm. Heberle.

Forstamt Wildberg.

Revier Naislach.

Stochholz-Verkauf.

Am Freitag, den 14. Oktober, im Staatswald Beckenhardt, Abth.

Schwärzmis, 5:

300 Klafter forchenes Stochholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Blochhütte am Felssträßle.

Wildberg, 4. Oktober 1859.

K. Forstamt.

Niethammer.

2)2. Calw.

Gläubiger = Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des am 27. v. M. gestorbenen ledigen Fabrikaußsehers Johann Jakob Ziegler von hier, sind am

10. Oktober 1859,

Vormittags 8 Uhr,

vor uns nachzuweisen, widrigenfalls sie bei der Theilung unberücksichtigt bleiben.

Den 3. Oktober 1859.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

2)1. Zavelstein,
Ober-Amts Calw.

Verkauf der Gastwirthschaft zum Lamm mit Feldgütern.



Die Erben des kürzlich gestorbenen Lammwirths Schiler verkaufen unter Leitung der unterzeichneten Stelle am Montag, den 24. Okt. 1859, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhaus in Zavelstein folgende Realitäten im öffentlichen Aufstreich:

- 1) das in gutem Stand befindliche sehr geräumige Wirthschafts-Gebäude zum Lamm mit Real-Recht mit den erforderlichen gut eingerichteten Wirthschafts-Gelassen, ziemlicher Anzahl von Zimmern zur Beherbergung, gewölbtem Keller ic. und 30,7 Rthn. Hofraum;
- 2) eine Scheuer mit Stallung, Wasch- und Backhaus dabei;
- 3) einen weitem gewölbten Keller in der Nähe dieser Gebäude;
- 4) 1/2 Mrg. 46,3 Rthn. Gärten

beim Haus, zur Garten-Wirthschaft eingerichtet.

5) 18 2/3 Mrg. 42,2 Rthn. Acker und Wiesen, in den besten Lagen der Orts-Markung;

6) 7 Mrg. 40,4 Rthn. Waldungen mit gutem Bestand auf der Markung des nahen Orts Rötchenbach.

Dieses Anwesen bietet einem thätigen Mann ein reichliches Auskommen.

Die Wirthschaft, von dem verstorbenen Besitzer bestens betrieben und schon mehrfach in öffentlichen Blättern gerühmt, hat sich nicht nur durch den nahe gelegenen Bad-Ort Feinach, durch die Nähe der Stadt Calw und wegen der interessanten Burg-Ruine häufigen Besuchs zu erfreuen, sondern sie wird auch jedes Jahr während der Bad-Saison von solchen Gästen zu mehrwöchentlichem Aufenthalt gewählt, welche in der gesunden Waldluft Erholung und Genesung suchen. Dabei ist Zavelstein der Mutterort des Kirchspiels, in welches 7 Filialien eingepfarrt sind mit 2,200 Seelen und außerdem führt aus mehreren weitem Orten der Weg nach der Oberamts-Stadt über Zavelstein, was Alles für den Wirthschaftsbetrieb dasjenige günstige Resultat liefert, welches den erscheinenden Liebhabern am Verkaufs-Tag aus den betreffenden Akten mit Zahlen vor Augen gestellt werden kann.

Ob die Liegenschaft im Einzelnen oder im Ganzen zum Verkauf gebracht werden soll, ist von dem Wunsch der Kaufs Liebhaber abhängig.

Die Verkaufs-Bedingungen sind

billigt gestellt und kann bei annehmbarem Angebot die Zusage schon am Verkaufstag erfolgen.

Durch die nach geschlossenem Liegenschafts-Verkauf stattfindende Fahrniß-Auktion wird dem Wirthschafts-Käufer Gelegenheit zu Erwerbung der für den Betrieb erforderlichen Gegenstände eröffnet.

Auswärtige hier unbekannte Kaufs-liebhaber wollen sich mit Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit etc. versehen.

Den 3. Oktober 1859.

K. Amts-Notariat Teinach.

E. F. Kerler.

Revier Kaislach.

Akkords-Vornahme über Grabenziehungen.

Am Dienstag, den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhaus zu Oberreichenbach

- 1) für den Distrikt Schwärzmis neue Gräben 2000 Ruthen;
- 2) für den Distrikt Kochgarten neue Gräben 80 Ruthen.

zusammen 2080 Ruthen.

Den 4. Oktober 1859.

K. Revierförster.

Schlach.

Nichelberg.

Langholz = Verkauf.

Am

Montag, den 10. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich:

- 33 tannene Klöße,
 - 225 tannene Stämme und
 - 200 eichene Stämme,
- wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 4. Oktober 1859.

Gemeinderath.

2)2. Hirsau.

Schafweide = Verpachtung.

Die hiesige Schafweide pro nächsten Winter von Martini d. J. an für 150 Stück wird am

Montag, den 17. Oktober,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus an den Meistbietenden verpachtet werden.

Mit gehörigen Zeugnissen haben sich auswärtige Liebhaber zu versehen.

Den 29. Sept. 1859.

Schultheiß Keppler.

Außeramtliche Gegenstände.

B. G.

Heute Abend findet die halbjährliche General-Versammlung statt.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Wahl eines neuen Vorstandes und Ausschusses.

Avis.

Den werthen Bewohnern der hiesigen Stadt und der Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich am 1. Oktober die Epting'sche Apotheke käuflich übernommen habe.

Ich bitte, das dem Geschäft stets geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und werde mich bemühen, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen.

Eugen Dreiß,
Apotheker.

Calw.

Mepelsuppe,

wozu ich meine werthen Gönner höflich einlade.

W. Kübler
zur Traube.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei
Frohnmeier z. Kanne.

Einige gute, weingrüne Fässer von 1—3 Eimer hat aus Auftrag zu kaufen

Küfermstr. Ludw. Giebenrath
in Calw.

Calw.

Niederfranz.

Heute Abend Versammlung bei Thudium. Zugleich Einzug der Beiträge.

Einladung.

Zu der am nächsten Dienstag, den 11. Oktober, bei mir stattfindenden Hochzeit erlaube ich mir zu einem guten Glas Wein freundlichst einzuladen.

Schnauffer z. Köpfe.

Calw.

Ich bin noch immer bereit, Beiträge für die armen

Abgebrannten

in Aidlingen in Empfang zu nehmen.

Louis Federhaff.

Nächsten Sonntag sind

Rümmelkuchlein

zu haben bei

Bäcker Gwinner.

Hirsau.

Einladung.

Unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns auf Sonntag, den 9. Oktober, in unser elterliches Haus, zu Bäcker Schwiggäbele, zu einem guten Glas Wein, namentlich zu neuem Unteröwisheimer, freundlichst einzuladen.

Friedrich Ernst.

Cath. Schwiggäbele.

In der Scheuer des Unterzeichneten findet am nächsten Montag ein

Kartoffelverkauf

statt, das Simri zu 34 und 36 fr. Den Liebhabern ist es gestattet, sich Sorten und Größe selbst auszuwählen.

Ernst Ludw. Wagner.



Wir erlauben uns Ihnen hiermit unsere Fabrikate als:

GUANO

mit Gehalt von 5 % Stickstoff und 25 % phosphorsaurem Kalk à 4 fl. 30 fr.

Kalk-Superphosphat

mit 10 % löslicher Phosphorsäure, 4 % Stickstoff und 40—45 % phosphorsaurem Kalk à 5 fl. 30 fr. und

aufgeschlossenes Knochenmehl

mit 55 % à 60 % phosphorsaurem Kalk à 3 fl. 30 fr. pr. 107 Pfund loco Fabrik zur gefl. Abnahme zu empfehlen.

Diese verschiedenen, ganz nach Vorschrift und unter Mitwirkung des Herrn Agrikultur-Professor Dr. Wolff in Hohenheim angefertigten Fabrikate, sind ganz frei von Wasser, Asche, Gyps, Sand, Kohle und sonstigen humosen Stoffen, und zeichnen sich sowohl durch ihre Billigkeit wie große Wirksamkeit aus, was die von rationellen Landwirthen, wie auch in Hohenheim gemachten Versuche vollkommen bestätigen. Eine in den Blättern No. 34 und 35 des Hohenheimer Blattes im Jahr 1858 erschienene Abhandlung, auf welche wir verweisen, und ausführliche Analysen von Herrn Professor Dr. Wolff bezeichnen unseren Guano als das beste, wirksamste und zugleich billigste Düngmittel, von dem 2—4 % pr. württ. Morgen zur vollkommenen Düngung für 2 Jahre, je nach Beschaffenheit des Bodens, für alle Culturpflanzen ausreichen.

Die häufigen Analysen in Hohenheim und in dem Laboratorium der Fabrik selbst, bürgen für den stets gleichen Gehalt unserer Fabrikate, denen besondere Gebrauchs-Anweisungen beigelegt werden.

Reutlingen im Oktober 1859.

Die württembergische Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von Leim und Düngmitteln.

Vorsitzender:

Carl Arnold.

Direktor:

C. Lang.

Niederlage bei Herrn August Sprenger in Calw mit Zuschlag von 30 fr. Fracht per Centner.

Ganz frischer Vorrath

der auch in hiesiger Gegend so beliebten

Rheinischen Brust-Caramellen

in versiegelten rosarothem Düten à 18 fr. ist so eben wieder bei mir eingetroffen.

W. Kuslin.

Klavier.

Ein sehr gut erhaltenes älteres Klavier, mit 5 $\frac{1}{4}$ Octaven, ist zu dem festen Preis von 28 fl. zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Ein freundliches Logis von 2 oder 3 Zimmern, Speisekammer, Küche und Kammer, hat bis Martini zu vermieten
2)2. Kaufmann Bock.

Neues Sauerkraut

ist wieder zu haben bei Christian Nagel, Weber, in der Badgasse.

Verkauf.

Schneider Wiedmann's Witwe verkauft im obern Esels-Pfad von einem halben Morgen die Kartoffeln im Boden.

Tübingen.

Geld = Antrag.

Gegen gesetzliche Sicherheit habe ich bedeutende Summen zu 4 $\frac{1}{2}$ Procent anzulegen, wobei ich aber bemerke, daß unter den Unterpfändern etwas mehr als die Hälfte in Gütern sein muß. Formlichen Informativ-Scheinen steht entgegen

Den 3. Oktober 1859.

Commissair Raach.

Ein kräftiger junger Mensch findet gegen guten Lohn sogleich bei uns dauernde Beschäftigung.
Bozenhardt u. Schnauffer.

Neuer Wein

ist zu haben bei Frohnmeyer z. Kanne.



Auf kommende Kirchweih ist
frische Bier- und Essig-Hesse
zu haben bei
Röhm zum Schiff.

Gewerbliches.

**Austheilung von Reisekosten = Bei-
trägen.**

Die Gesellschaft für Beförderung
der Gewerbe in Württemberg hat
bei ihrer Auflösung ihr Kapital-Vermö-
gen zu einer in die Verwaltung
der Centralstelle für Gewerbe und
Handel gegebenen Stiftung verwen-
det, mit der Bestimmung, daß der
Zinsertrag als Unterstützung für be-
dürftige und gut prädicirte
inländische Handwerksgelhil-
fen zu ihrer weiteren Ausbildung, na-
mentlich zu Reisen, in Portionen von
nicht weniger als 25 fl. und nicht
mehr als 50 fl. ausgetheilt werden
soll (Gew.-Bl. von 1849 S. 253).

Gewerbegehilfen, welche eine
solche Unterstützungs-Portion zu ihrer
Ausbildung zu erhalten wünschen,
werden aufgefordert, ihre Gesuche
mit Zeugnissen vor dem 31. Oktober
bei der Centralstelle einzureichen.
Hiebei wird bemerkt, daß gute Zeug-
nisse über fleißigen und erfolgreichen
Besuch von Fortbildungsschulen in
Verbindung mit einem günstigen Zeug-
nisse über die Erstehung einer fröh-
zeitigen Meisterprüfung zur
besonderen Empfehlung dienen.

Unterhaltendes.

Die Pfarrers-Tochter.

Erzählung von Franz v. Silling.

(Fortsetzung.)

— „Seien Sie nicht ungerecht,
Herr Grund! Sie haben der Freunde
noch mehr: Madame Regnier . . .
mein würdiger Pflegevater! . . .“

„Freilich, freilich! aber laß Dir
von Pauline die Kaffette geben. Es
ist ein Brief darin, den Du nach
meinem Tode erhalten sollest, um
für mich zu wirken. Leonien's Zu-
kunft, meine Ehre legte ich in Deine
Hand . . . Lies den Brief und die
Papiere!“

— „Ich habe schon alle gelesen!“
sagte Hugo. „Ich bin im Klaren
über Alles; draußen wartet der No-
tar, um Ihre Vollmacht für mich
zu beglaubigen. Ist sie ausgestellt,
so reise ich sogleich ab. . . . Doch
zuvor noch eine Frage: der Notar
Gaudry, dem Sie ihren Ruin ver-
danken, ist er nicht derselbe Mann,
welcher an jenem Tage in Paris
bei Ihnen gespeist, jenes einzige,
mir unvergeßliche Mal, wo ich . . .
ihn begegnete?“

„Ich glaube, ja — ein kleiner
Mann in den Fünfzigen, mit ge-
spaltenem Kinn und einem eigen-
thümlich schnarrenden Organ.“

„Er ist es — an der Stimme
allein hätte ich ihn unter Tausen-
den erkannt,“ sagte Hugo.

„Wann? — wo — wie hast
Du ihn gesehen?“ fragte der Ver-
wundete aufgeregt.

— „Gestern auf der Eisenbahn,
auf einer Station, wo die Land-
straße von einem kleinen deutschen
Bade her einmündet,“ entgegnete
Hugo. Er war in Begleitung einer
Dame, die mir durch ihren Lurus
und ihre ungeheure Crinoline auf-
fiel. Er bestellte Plätze auf dem
Post-Omnibus nach einem kleinen
Badeort und ließ sein Gepäck auf
den Omnibus schaffen. Seine Stim-
me erschien mir so bekannt, und
doch erinnerte ich mich derselben
nicht sogleich. Aber nun bin ich
meiner Sache ziemlich sicher, zumal
da mir Regnier's Brief mit dem
Signalement seither noch in die
Hände fiel. Die Begleiterin Gaudry's
ist eine Lorette, die den Namen la
Présidente führt, schreibt Regnier,
und ihr Signalement trifft zu. Wenn
es Gottes Wille ist und meine Hoff-
nungen mich nicht trügen, so ist
morgen Herr Gaudry in den Hän-
den der Justiz und in meiner
Begleitung auf dem Wege nach
Paris . . .“

„Hugo, wenn das wahr wäre,
dann wäre ich gerettet!“ sagte Grund
in freudiger Aufregung. „Aber
säume nicht! schnell die Vollmacht!“

Fünf Minuten später war diese
ausgestellt und in den Händen
Hugo's; mit leichtem Gepäck ver-
sehen, von den heißen Segens-
wünschen der Eltern begleitet, eilte
dieser nach der Eisenbahn und fuhr
mit dem Eilzug nach der Residenz.
Ein Gang zu der französischen Ge-
sandschaft, ein anderer zum Poli-
zeiminister, dann setzte er sich wie-
der in Begleitung des tüchtigsten
Polizeibeamten auf die Eisenbahn,
um nach jedem kleinen Bade zu
reisen und die Spur jenes Herrn
Gaudry zu verfolgen.

Während wir diese Beiden ihrem
Ziele zurollen lassen, müssen wir
unseren Lesern einen kurzen Rück-
blick in die jüngste Geschichte des
Herrn Grund eröffnen. Sidonie
hatte es ihrem Gatten nicht ver-
zeihen können, so sehr von und
vor ihm gedemüthigt worden zu
sein. Sie beschuldigte ihn, Pau-
linen das Geheimniß abgelockt und
es zu einem Mittel für seinen Zweck
mißbraucht zu haben, und gelobte
ihm bittere Rache dafür. Und er
wäre ja nicht der erste wackere
Mann gewesen, welchen die Rache
eines Weibes in's Verderben ge-
stürzt hätte. Sie wußte — gleich-
gültig, auf welche Weise — um
seinen Plan, seine ganze Schöpfung
in Chailly wieder an sich zu bringen.
Sie ließ diesen Plan allen Aktionä-
ren verrathen, die sie in Erfahrung
bringen konnte, und hezte dieselben
hiedurch gegen Grund auf. Die
nächste Generalversammlung setzte
ihm einen Mitdirector zur Seite,
die zweitnächste entfernte ihn ganz
von der Direction des Etablisse-
ments.

(Fortf. folgt.)

Gottesdienste.

Sonntag, den 9. Okt. 1859:

Vormittags (Predigt): Herr De-
fan Heberle; Nachmittags (Mis-
sionsstunde): Herr Cand. Kömpf
von Stammheim.

